

Bürgerhaushalt in Jena

Auswertung des Beteiligungsverfahrens 2011

Dipl.-Volkswirt Arndt Lautenschläger
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Fachhochschule Jena
Fachbereich Betriebswirtschaft
Carl-Zeiss-Promenade 2
07745 Jena

Tel.: 03641 - 205591
E-Mail: arndt.lautenschlaeger@fh-jena.de

Jena, den
23. November 2011

Inhalt

Darstellungsverzeichnis	3
Kurzfassung.....	4
1. Vorbemerkung.....	6
2. Beteiligung an der Abstimmung	6
3. Zusammensetzung der Stichprobe	8
4. Meinung der Bürger zur Kulturförderung in Jena.....	11
4.1 Betrachtung der Gesamtstichprobe.....	11
4.2 Betrachtung von Teilgruppen	12
4.3 Spezielle Fragestellungen	15
5. Meinung der Bürger zur finanziellen Förderung von JenaKultur	17
5.1 Betrachtung der Gesamtstichprobe.....	17
5.2 Betrachtung von Teilmengen.....	17
5.3 Ausgabenvorschläge bei Einsparungen im Kulturbereich.....	18
5.4 Einsparungsvorschläge bei Mehrausgaben im Kulturbereich	19
6. Weitere Vorschläge für Investitionen, Sparmaßnahmen oder Sonstiges	20
Anhang	22

Darstellungsverzeichnis

Darstellung 1: Zusammenfassung des Abstimmungsergebnisses zu Frage 1	4
Darstellung 2: Zusammenfassung des Abstimmungsergebnisses zu Frage 2	5
Darstellung 3: Verteilung und Rücklauf der an die Bürger versendeten Broschüren	6
Darstellung 4: Postleitzahlenbereiche in Jena	7
Darstellung 5: Verteilung und Rücklauf der Broschüren nach demographischen Daten	8
Darstellung 6: Verteilung der PLZ-Bereiche in der Stichprobe.....	8
Darstellung 7: Zusammensetzung der Stichprobe – PLZ-Bereiche und Abstimmungswege	9
Darstellung 8: Altersverteilung innerhalb der Stichprobe.....	9
Darstellung 9: Zusammensetzung der Stichprobe nach Altersgruppen	10
Darstellung 10: Demographische Merkmale getrennt nach Abstimmungswegen	10
Darstellung 11: Meinung zur Förderung von Maßnahmenbereichen - Gesamtstichprobe	11
Darstellung 12: Graphische Darstellung der Meinung zur Förderung - Gesamtstichprobe.....	12
Darstellung 13: Unterschiede im Abstimmungsverhalten – nach Abstimmungswegen	13
Darstellung 14: Unterschiede im Abstimmungsverhalten – nach PLZ-Bereichen	13
Darstellung 15: Unterschiede im Abstimmungsverhalten – nach Geschlechtern	14
Darstellung 16: Unterschiede im Abstimmungsverhalten – nach Altersgruppen	14
Darstellung 17: Dendrogramm für das Abstimmungsverhalten der Bürger	15
Darstellung 18: Abstimmungsverhalten innerhalb der drei identifizierten Cluster	16
Darstellung 19: Meinung zur Förderung von JenaKultur - Gesamtstichprobe	17
Darstellung 20: Mittelwertvergleich für Teilmengen zur Förderung von JenaKultur	18
Darstellung 21: Ausgabenvorschläge bei Einsparungen im Kulturbereich.....	19
Darstellung 22: Einsparungsvorschläge bei Mehrausgaben im Kulturbereich	20
Darstellung 23: Sonstige Vorschläge und Angaben.....	21
Darstellung 24: Mittelwertvergleiche – nach Abstimmungswegen	22
Darstellung 25: Mittelwertvergleiche – nach PLZ-Bereichen	22
Darstellung 26: Mittelwertvergleiche – nach demographischen Merkmalen	23
Darstellung 27: Rotierte Faktormatrix	23
Darstellung 28: Korrelationstest der Antworten aus Frage 1 und 2 nach Kendall.....	23

Kurzfassung

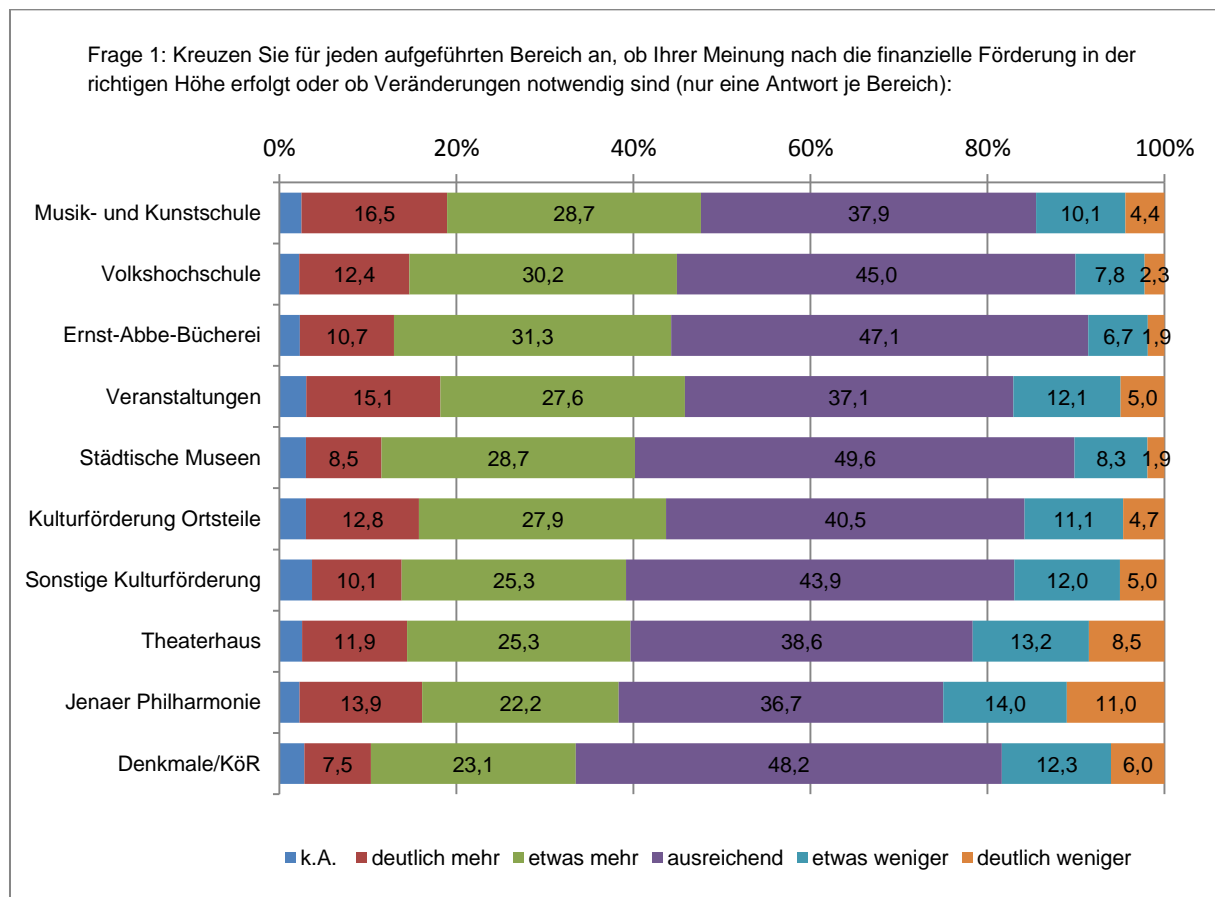
Am Bürgerbeteiligungsverfahren 2011 zum Bürgerhaushalt der Stadt Jena beteiligten sich insgesamt 3.080 Personen. Von den 15.000 per Post versendeten Exemplaren der Haushaltsbroschüre wurden 2.394 Stimmzettel ausgefüllt zurückgesendet. Das entspricht einem Rücklauf von 16,0%. Die Möglichkeit zur Stimmabgabe über das Internet wurde von 640 Bürgern genutzt.

Im Vergleich zur Teilmenge derjenigen Befragungsteilnehmer, die per Brief ihre Stimme abgaben, wurde das Online-Formular im Internet relativ häufiger von Männern genutzt. Zudem ist bei den online abgegebenen Stimmen der Anteil der jüngeren Personen deutlich größer sowie der PLZ-Bereich 07743 stärker und der Bereich 07747 schwächer vertreten.

In einem ersten Teil der Abstimmung konnten die Jenaer Bürger ihre Meinung äußern, ob sie die zehn Bereiche, die in der Haushaltsbroschüre angegeben waren, mehr oder weniger fördern würden. Die vorgegebenen Antwortmöglichkeiten lauteten: „deutlich mehr fördern“, „etwas mehr fördern“, „ausreichendes Budget“, „etwas weniger fördern“ und „deutlich weniger fördern“.

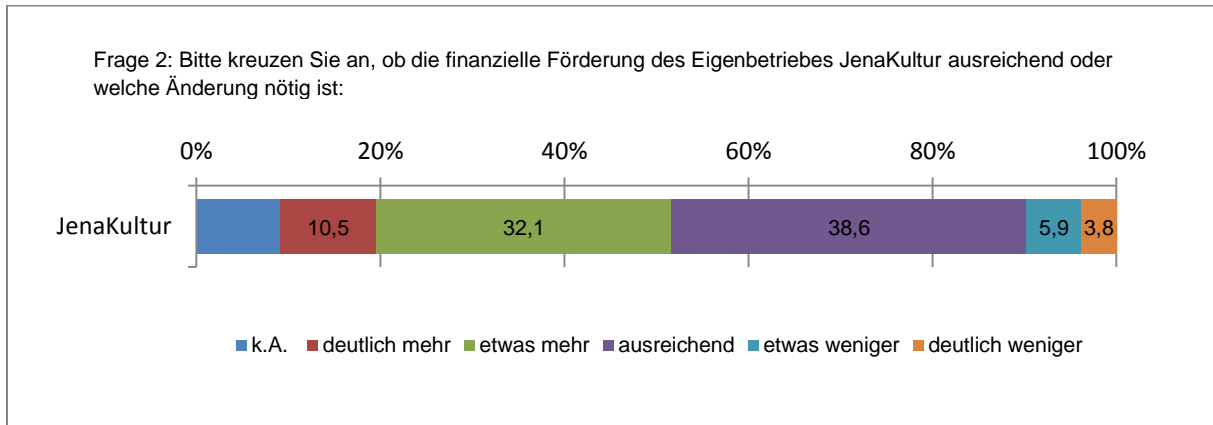
Die Abstimmung brachte zu Tage, dass im Durchschnitt für alle Themenfelder eine ausreichende bis etwas stärkere Förderung konstatiert wird. Im Vergleich aller Themenfelder untereinander weisen die Musik- und Kunstschule, die Volkshochschule sowie die Ernst-Abbe-Bücherei einen hohen Stimmanteil für eine stärkere Förderung bei gleichzeitig relativ wenigen Stimmen für eine Minderförderung auf, wie aus Darstellung 1 ersichtlich ist.

Darstellung 1: Zusammenfassung des Abstimmungsergebnisses zu Frage 1



In einem zweiten Teil der Abstimmung wurden die Jenaer Bürger gebeten, die finanzielle Förderung des Eigenbetriebes JenaKultur insgesamt zu beurteilen. Im Ergebnis sprach sich die Mehrheit der Jenaer Bürger mit 42,6% für eine stärkere Förderung (deutlich mehr sowie etwas mehr fördern) aus. Ein Anteil von 38,6% der Befragten hält die derzeitige Förderung für ausreichend. Die Ergebnisse sind in Darstellung 2 zusammengefasst.

Darstellung 2: Zusammenfassung des Abstimmungsergebnisses zu Frage 2



In Zusammenhang mit der Frage nach der Förderung von JenaKultur wurden zwei weitere Fragen mit offenen Antwortmöglichkeiten gestellt. Die erste lautete: „Wenn Sie im Kulturbereich einsparen wollen, an welcher Stelle würden Sie dieses eingesparte Geld einsetzen?“ Aus den Antworten von 1.261 Bürgern (40,9%) konnten insgesamt 24 verschiedene Kategorien gebildet werden. Dabei standen die Bereiche Schule und Bildung, Kitas und Kinderbetreuung, Kinder- und Jugendförderung sowie Infrastrukturmaßnahmen (Straßen/Radwege) an erster Stelle der Nennungen. Jedoch wurden gleichzeitig auch relativ häufig spezielle kulturbezogene Aspekte genannt, die in der Kategorie „Theater, Philharmonie, Kulturarena und Veranstaltungen“ zusammengefasst wurden.

Die zweite Frage zielte auf die Erfassung von Einsparungsmöglichkeiten, falls für Kultur mehr Gelder ausgegeben werden würden. Insgesamt 1.211 Bürger (39,3%) machten zu dieser Frage Angaben. Es wurden 19 Kategorien gebildet, von denen die Bereiche Sport, Stadtverwaltung und Stadtentwicklung die meisten Nennungen verzeichnen. Konträrer Weise wurden jedoch bei der Beantwortung dieser Frage auch wieder relativ häufig Kulturbereiche genannt, die in der Kategorie „Veranstaltungen, Stadtfeste, Philharmonie & Theater“ zusammengefasst wurden.

1. Vorbemerkung

Das Bürgerbeteiligungsverfahren 2011 zum Bürgerhaushalt der Stadt Jena fand im September statt. Dazu wurden insgesamt 15.000 Exemplare der Haushaltsbroschüre inklusive Stimmzettel an zufällig ausgewählte Jenaer Einwohner versendet. Zugleich waren ein Bezug der Broschüre und der Stimmzettel an öffentlichen Stellen (z.B. Bürgerversammlungen, Tourist Information) sowie eine Abstimmung über das Internet möglich.

Ein Wissenschaftler der Fachhochschule wurde mit der Auswertung der Daten beauftragt. Der vorliegende Bericht ist das Ergebnis dieser Auswertung. Zielstellung dabei war es, das Abstimmungsverhalten der Bürger insgesamt und unter verschiedenen Fragestellungen darzustellen. Der Bericht versteht sich als reine Wiedergabe des Ergebnisses der Datenanalyse und enthält keine Wertung der Erkenntnisse. Es werden daher keine Empfehlungen für oder gegen die Förderung von Maßnahmenbereichen oder Einzelposten ausgesprochen.

In Abschnitt 2 wird zunächst die Beteiligung der Jenaer Bürger an der Abstimmung beleuchtet, d.h. die vorhandenen Abstimmungsmöglichkeiten sowie die Rückläufe der Befragungsbögen. Abschnitt 3 gibt einen Überblick über die Zusammensetzung der Stichprobe hinsichtlich Alters- und Geschlechterverteilung sowie die Beteiligung aus den verschiedenen Postleitzahlbereichen. In Abschnitt 4 werden die Ergebnisse der Abstimmung hinsichtlich der Beurteilung der Förderung einzelner Bereiche dargestellt. Abschnitt 5 enthält die Meinung der Befragten zur Förderung von JenaKultur sowie zu Angaben hinsichtlich möglicher Einsparungen im Kulturbereich bzw. Einsparungen in anderen Bereichen falls mehr Ausgaben im Kulturbereich gewünscht werden. Abschnitt 6 gibt einen kurzen Überblick über weitere Vorschläge der Bürger.

2. Beteiligung an der Abstimmung

Von den insgesamt 15.000 versendeten Exemplaren der Haushaltsbroschüre wurden 2.394 Stimmzettel ausgefüllt an das Dezernat Finanzen, Sicherheit und Bürgerservice zurückgeschickt. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 16,0%. Bei separater Betrachtung des Rücklaufs aus den verschiedenen PLZ-Bereichen der Stadt Jena ist eine Streuung der Rücklaufquote von 14,6% bis 20,0% festzustellen. Darstellung 3 enthält zur Veranschaulichung die absolute Anzahl der Broschüren, die an Haushalte in den verschiedenen Stadtbereichen versendet wurden sowie die absolute und relative Anzahl der zurückgesendeten Stimmzettel.

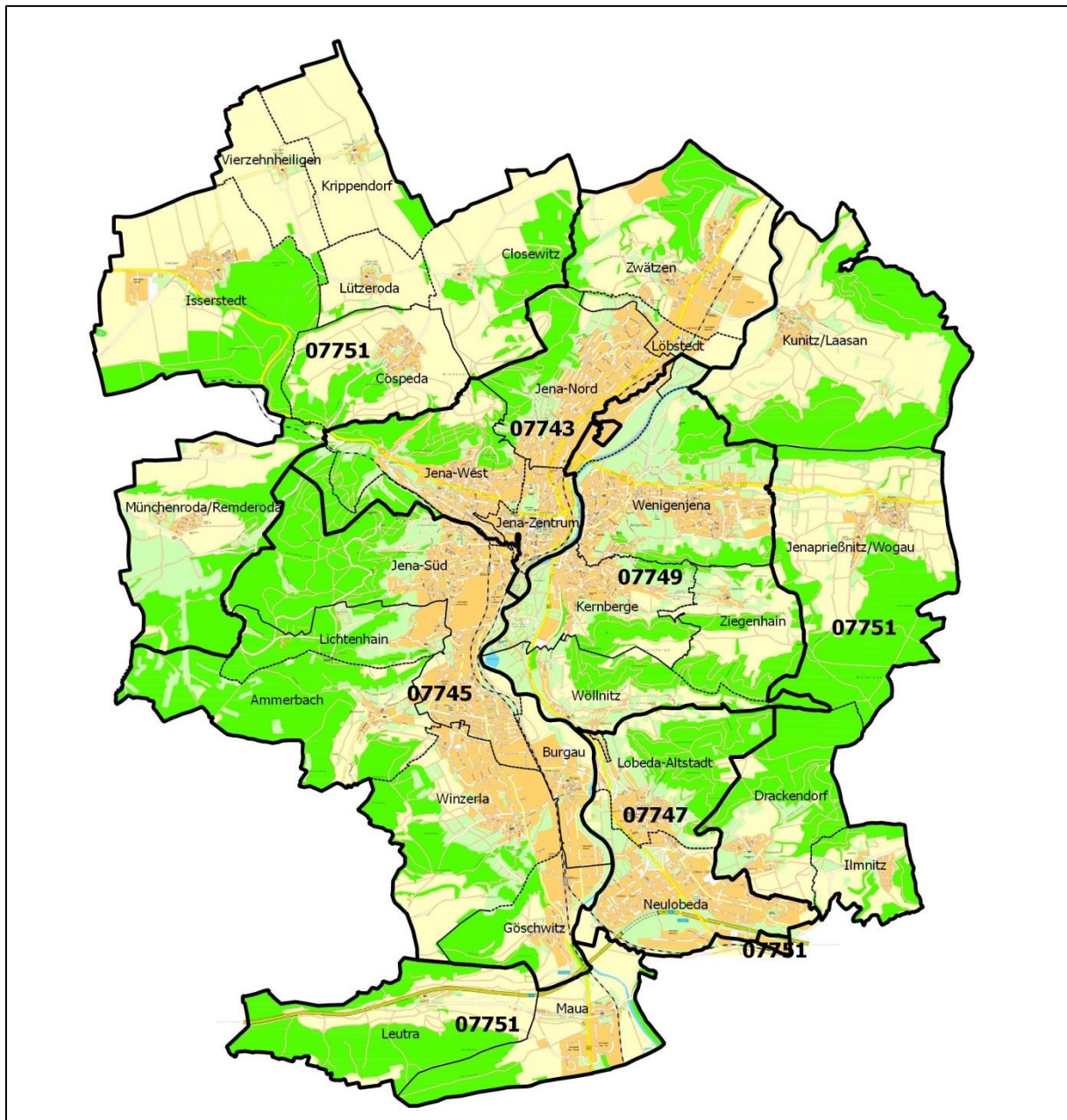
Darstellung 3: Verteilung und Rücklauf der an die Bürger versendeten Broschüren

	Gesamt	Verteilung nach PLZ-Bereichen				
		07743	07745	07747	07749	07751
Anzahl versendet	15.000	4.522	3.736	3.385	2.411	946
Anzahl zurück	2.394	702	559	494	450	189
Rücklauf in %	16,0%	15,5%	15,0%	14,6%	18,7%	20,0%

Darstellung 4 gibt die geographische Lage der Postleitzahlenbereiche wieder. Wie hier zu erkennen ist, bildet der PLZ-Bereich 07751, derjenige mit der höchsten Rücklaufquote das Umland von Jena. Der PLZ-Bereich 07743 umfasst die Stadtteile Zwätzen, Löbstedt, Jena-Nord, Jena-West und Zentrum. Zum PLZ-Bereich 07745, gehören die Stadtteile Jena-Süd,

Lichtenhain, Ammerbach, Winzerla, Göschwitz und Burgau. Die Stadtteile Wenigenjena, Kernberge, Ziegenhain und Wöllnitz bilden den PLZ-Bereich 07749. Der PLZ-Bereich 07747, derjenige der die geringste Rücklaufquote aufweist, wird durch Alt- und Neulobeda gebildet.

Darstellung 4: Postleitzahlenbereiche in Jena



Quelle: Stadt Jena

Ferner variiert die Rücklaufquote zwischen Männern und Frauen unwesentlich, jedoch sind beträchtliche Unterschiede zwischen verschiedenen Altersklassen zu beobachten. So haben relativ mehr ältere Personen die Möglichkeit genutzt, den an sie versendeten Stimmzettel auszufüllen und zurückzusenden. In der Altersgruppe der 18 bis 29-Jährigen liegt die Rücklaufquote lediglich bei 10,3% wohingegen 20,3% der 70 bis 85 Jährigen sich an der Erhebung beteiligten. In Darstellung 5 sind die Anzahl der versendeten Broschüren und die Rücklaufquoten nach Geschlechtern und Altersklassen getrennt wiedergegeben.

Darstellung 5: Verteilung und Rücklauf der Broschüren nach demographischen Daten

	Geschlecht		Altersgruppen			
	weiblich	männlich	18-29	30-49	50-69	70-85
Anzahl versendet	7.703	7.297	3.810	4.690	4.187	2.313
Anzahl zurück	1.276	1.102	393	710	765	469
Rücklauf in %	16,6%	15,1%	10,3	15,2	18,3	20,3

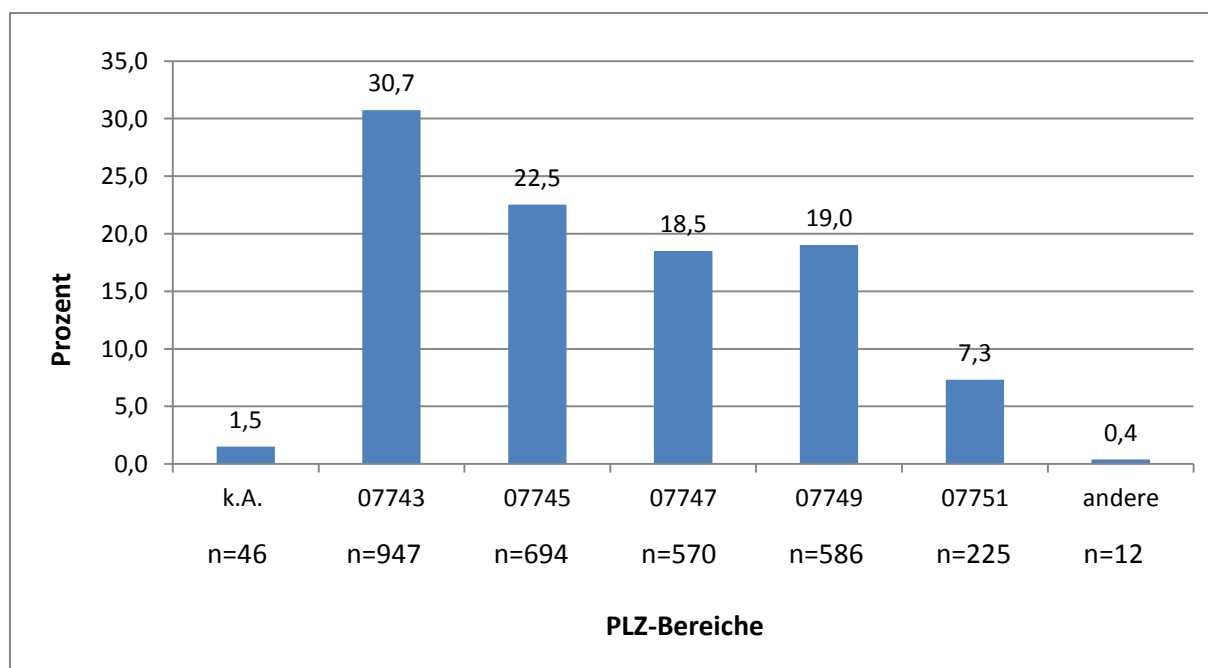
Von den insgesamt 232 Broschüren, die über andere Verteilungswege die Jenaer Bürger erreichten (z.B. durch Verteilung in den Stadtratsfraktionen, in den Dezernaten und der Verwaltung sowie Infoständen oder der Auslage in der Volkshochschule und der Tourist-Info), wurden 46 ausgefüllte Stimmzettel zurückgesandt. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 19,8%.

Die Möglichkeit der Stimmabgabe über das Online-Formular im Internet nutzten 640 Bürger. Um Missbrauch vorzubeugen, war hierbei eine Anmeldung mit gültiger E-Mailadresse notwendig.

3. Zusammensetzung der Stichprobe

Insgesamt wurden 3.080 Stimmen abgegeben. Davon stammen 77,7% (n=2.394) aus dem Rücklauf der Stimmzettel, die an zufällig ausgewählte Bürger versendet wurden. 20,8% der Stimmen (n=640) sind der Internetabstimmung zuzuordnen und 1,5% (n=46) entfallen auf die Broschüren, die öffentlich verteilt oder ausgelegt wurden.

Darstellung 6: Verteilung der PLZ-Bereiche in der Stichprobe



Die Zusammensetzung der Stichprobe hinsichtlich der Stimmenherkunft aus den verschiedenen Stadtteilen ist der Darstellung 6 zu entnehmen. Demnach enthält die

Stichprobe 46 Stimmzettel ohne Hinweis auf den Wohnort der Abstimmenden (öffentliche Verteilung oder Auslage) und 12 Stimmzettel mit Postleitzahlbereichen, die entweder außerhalb Jenas liegen oder fehlerhaft im Internet-Formular eingegeben wurden.

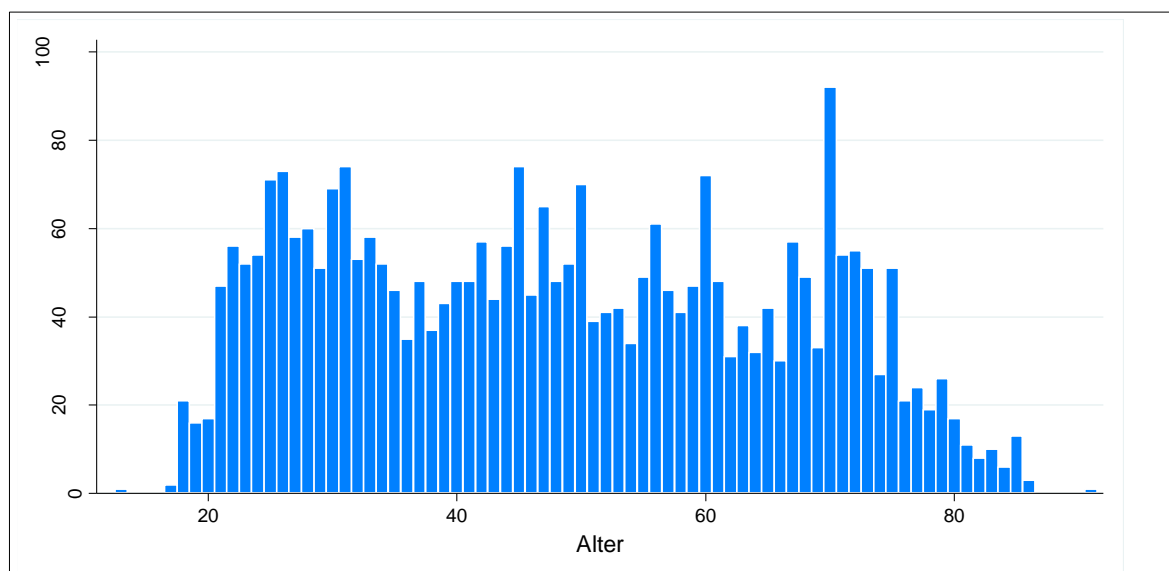
Darstellung 7 enthält zudem zusätzliche Informationen bezüglich der Verteilung der PLZ-Bereiche in den drei Teilmengen, die aus den verschiedenen Abstimmungswegen resultieren. Demnach ist bei den Online-Stimmabgaben der PLZ-Bereich 07743 deutlich stärker vertreten sowie der Bereich 07747 deutlich unterrepräsentiert.

Darstellung 7: Zusammensetzung der Stichprobe – PLZ-Bereiche und Abstimmungswege

	PLZ-Bereiche						
	k.A.	07743	07745	07747	07749	07751	andere
Broschüre – Post	0 (0,0%)	702 (29,3%)	559 (23,4%)	494 (20,6%)	450 (18,8%)	189 (7,9%)	0 (0,0%)
Broschüre – Verteiler	46 (100%)	0 (0,0%)	0 (0,0%)	0 (0,0%)	0 (0,0%)	0 (0,0%)	0 (0,0%)
Online-Formular	0 (0,0%)	245 (38,3%)	135 (21,1%)	76 (11,9%)	136 (21,3%)	36 (5,6%)	12 (1,9%)

Ferner ist festzustellen, dass auf nicht allen abgegebenen Stimmen Angaben zu demographischen Größen gemacht wurden. So gaben lediglich 3.022 Bürger bei der Abstimmung auch ihr Alter an. Die jüngste Person darunter ist 13 Jahre alt und die älteste Person 91 Jahre. Das arithmetische Mittel des Alters aller Abstimmungsteilnehmer beträgt 48,1 Jahre. Darstellung 8 enthält eine Häufigkeitsverteilung des Alters der Bürger, die sich an der Abstimmung beteiligt haben. Hierbei ist die absolute Zahl der Nennungen, verdeutlicht durch die Höhe der Balken in der Grafik, für jede Altersstufe separat angegeben.

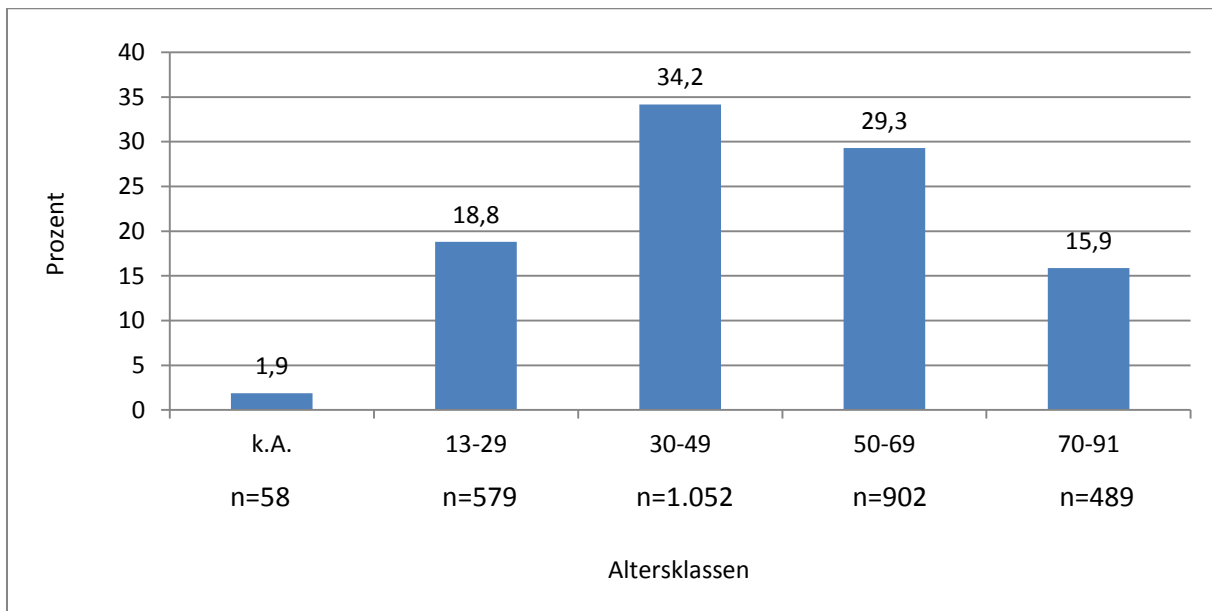
Darstellung 8: Altersverteilung innerhalb der Stichprobe



Zur weiteren Analyse der Daten wurden vier Altersklassen wie folgt gebildet: 13-29 Jahre (579 Stimmen), 30-49 Jahre (1.052 Stimmen), 50-69 Jahre (902 Stimmen), 70-91 Jahre (489 Stimmen). Darstellung 9 gibt die Zusammensetzung der Stichprobe hinsichtlich dieser

Altersklassen wieder. Die 58 Stimmabgaben, die ohne Angabe des Alters erfolgten, entsprechen 1,9% der Gesamtstichprobe.

Darstellung 9: Zusammensetzung der Stichprobe nach Altersgruppen



Insgesamt 16 Bürger gaben ihr Geschlecht nicht an, was einem relativen Anteil von 0,5% entspricht. Demzufolge liegen von 3.064 Bürgern Angaben zum Geschlecht vor, davon sind 1.514 Männer (49,2%) und 1.550 Frauen (50,3%).

In Darstellung 10 sind die demographischen Daten getrennt nach den drei Abstimmungswegen wiedergegeben. Wie hier ersichtlich ist, existieren deutliche Unterschiede in der Zusammensetzung der drei Teilmengen. So nutzten relativ verstärkt Männer das Online-Formular im Internet zur Stimmabgabe. Bei den Online abgegebenen Stimmen ist zudem der Anteil der jüngeren Personen deutlich größer als der der älteren Bevölkerungsgruppe. Das Durchschnittsalter der Personen in der Teilmenge der per Post abgegebenen Stimmen beträgt 50,7 Jahre, dahingegen beträgt das Durchschnittsalter der Personen, die Ihre Stimme online abgaben 38,9 Jahre.

Darstellung 10: Demographische Merkmale getrennt nach Abstimmungswegen

	Geschlecht		Altersgruppen					Ø
	männlich	weiblich	13-29	30-49	50-69	70-91		
Broschüre – Post	1.102 (46,3%)	1.276 (53,7%)	393 (16,8%)	710 (30,4%)	765 (32,7%)	469 (20,1%)	50,7	
Broschüre – Verteiler	24 (52,2%)	22 (47,8%)	6 (13,0%)	24 (52,2%)	13 (28,3%)	3 (6,5%)	45,1	
Online-Formular	388 (60,6%)	252 (39,4%)	180 (28,2%)	318 (49,8%)	124 (19,4%)	17 (2,7%)	38,9	

4. Meinung der Bürger zur Kulturförderung in Jena

4.1 Betrachtung der Gesamtstichprobe

In einem ersten Teil der Abstimmung konnten die Jenaer Bürger ihre Meinung äußern, ob sie die zehn Bereiche, die in der Haushaltsbroschüre angegeben waren, mehr oder weniger fördern würden. Der genaue Wortlaut der Frage lautete: „Bitte lesen Sie zuerst die Informationen auf den angegebenen Seiten und kreuzen Sie dann für jeden aufgeführten Bereich an, ob Ihrer Meinung nach die finanzielle Förderung in der richtigen Höhe erfolgt oder ob Veränderungen notwendig sind (nur eine Antwort je Bereich).“ Dazu waren folgende Antwortmöglichkeiten vorgegeben: „deutlich mehr fördern“, „etwas mehr fördern“, „ausreichendes Budget“, „etwas weniger fördern“ und „deutlich weniger fördern“. Erläuternde Texte zu den Themenfeldern mit der Angabe von jeweiligen Zuschüssen der Stadt Jena fanden sich auf den Seiten 7 bis 16 der Broschüre zum Beteiligungsverfahren 2011.

Darstellung 11: Meinung zur Förderung von Maßnahmenbereichen - Gesamtstichprobe

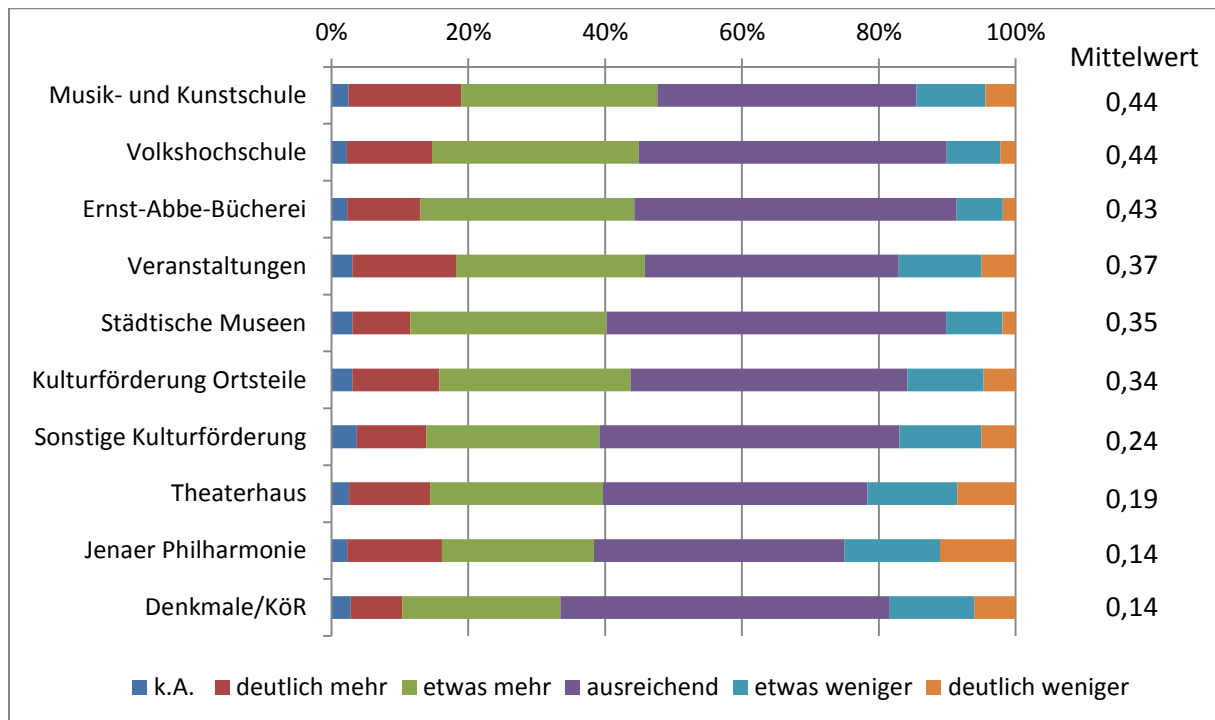
Bereich	Meinung zur Förderung							M	S
	k.A.	deutlich mehr fördern (2)	etwas mehr fördern (1)	ausreichendes Budget (0)	etwas weniger fördern (-1)	deutlich weniger fördern (-2)			
Denkmale/Kunst im ö. Raum (DK)	87 (2,8%)	232 (7,5%)	712 (23,1%)	1.483 (48,2%)	380 (12,3%)	186 (6,0%)	0,14	0,95	
Ernst-Abbe-Bücherei (EAB)	71 (2,3%)	328 (10,7%)	964 (31,3%)	1.452 (47,1%)	207 (6,7%)	58 (1,9%)	0,43	0,85	
Kulturförderung Ortsteile (KO)	93 (3,0%)	393 (12,8%)	860 (27,9%)	1.247 (40,5%)	343 (11,1%)	144 (4,7%)	0,34	1,00	
Musik- und Kunstschule (MKS)	77 (2,5%)	507 (16,5%)	883 (28,7%)	1.166 (37,9%)	311 (10,1%)	136 (4,4%)	0,44	1,03	
Jenaer Philharmonie (JP)	70 (2,3%)	427 (13,9%)	684 (22,2%)	1.129 (36,7%)	430 (14,0%)	340 (11,0%)	0,14	1,17	
Städtische Museen (SM)	93 (3,0%)	262 (8,5%)	883 (28,7%)	1.529 (49,6%)	254 (8,3%)	59 (1,9%)	0,35	0,83	
Theaterhaus (TH)	79 (2,6%)	365 (11,9%)	778 (25,3%)	1.190 (38,6%)	405 (13,2%)	263 (8,5%)	0,19	1,09	
Veranstaltungen (VA)	94 (3,1%)	466 (15,1%)	851 (27,6%)	1.143 (37,1%)	373 (12,1%)	153 (5,0%)	0,37	1,05	
Sonstige Kulturförderung (SKF)	114 (3,7%)	312 (10,1%)	780 (25,3%)	1.351 (43,9%)	368 (12,0%)	155 (5,0%)	0,24	0,98	
Volkshochschule (VHS)	69 (2,2%)	383 (12,4%)	931 (30,2%)	1.387 (45,0%)	240 (7,8%)	70 (2,3%)	0,44	0,89	

Darstellung 11 gibt die absoluten sowie relativen Antworthäufigkeiten für die einzelnen Themenfelder wieder. Um eine Rangfolge durch die Errechnung eines Mittelwertes bilden zu können, wurden die Antwortmöglichkeiten mit numerischen Werten wie folgt kodiert: „deutlich mehr fördern“ = 2, „etwas mehr fördern“ = 1, „ausreichendes Budget“ = 0, „etwas weniger fördern“ = -1 und „deutlich weniger fördern“ = -2. Die errechneten Mittelwerte (M) und Standardabweichungen¹ (S) sind ebenfalls in Darstellung 10 wiedergegeben. Die sich

¹ Die Standardabweichung ist eine Maßzahl für die Streuung der Menge von Werten um den Mittelwert. Je größer die Standardabweichung ist, umso stärker streuen die Werte.

anschließende Darstellung 12 verdeutlicht das Abstimmungsergebnis graphisch entsprechend der Rangfolge aus der Mittelwertbestimmung.

Darstellung 12: Graphische Darstellung der Meinung zur Förderung - Gesamtstichprobe



Schlussfolgernd lässt sich festhalten, dass für alle Themenfelder im Durchschnitt die Meinung geäußert wurde, die bisherige Förderung sei ausreichend bzw. müsse etwas erhöht werden.

4.2 Betrachtung von Teilgruppen

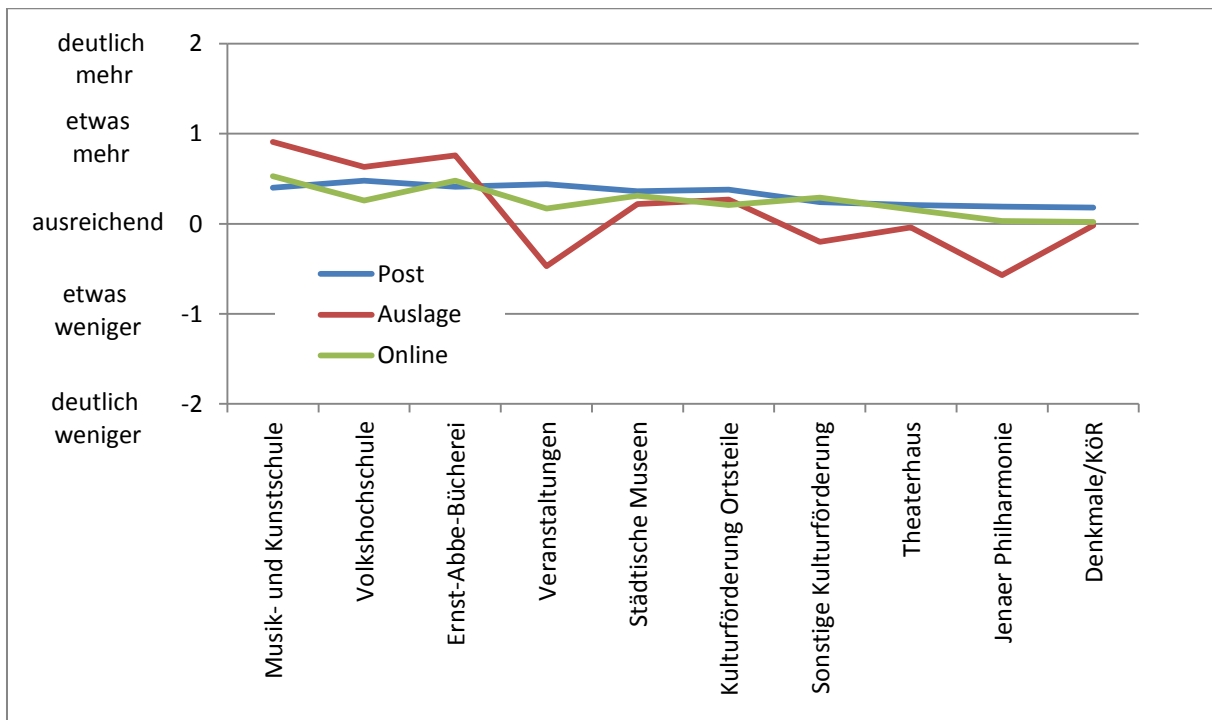
Nach Betrachtung der Gesamtstichprobe ergibt sich die Frage, inwieweit Unterschiede im Abstimmungsverhalten zwischen verschiedenen Jenaer Stadtteilen bestehen. Ebenso sind eventuelle unterschiedliche Präferenzen zwischen Männern und Frauen sowie zwischen Personen verschiedener Altersgruppen von Interesse. Um diese Fragen beantworten zu können, werden im Folgenden die Mittelwerte der Antworten zwischen den jeweiligen Untergruppen verglichen. Die Darstellungen 24 bis 26 im Anhang enthalten die kalkulierten Mittelwerte. Um statistisch signifikante Unterschiede zu identifizieren, wird als anerkanntes Testverfahren der F-Test² angewendet. Statistisch signifikante Abweichungen werden in den Darstellungen mit einem Stern hinter dem F-Wert kenntlich gemacht.

In Darstellung 13 sind zunächst Differenzen im Abstimmungsverhalten zwischen den verschiedenen Abstimmungswegen graphisch dargestellt. Hierbei fallen einige Unterschiede auf, die entsprechend Darstellung 24 auch als statistisch signifikant identifiziert wurden. So gaben Bürger, die das Online-Formular benutzten, im Vergleich zur Teilmenge der Stimmen, die per Post abgegeben wurden, relativ häufiger an, dass die Förderung für die Volkshochschule, Veranstaltungen, die Kulturförderung der Ortsteile, die Jenaer Philharmonie sowie Denkmale/Kunst im öffentlichen Raum ausreichend sei oder geringer ausfallen müsse. Noch ausgeprägter sind die Unterschiede in einigen Bereichen zwischen

² Der F-Test ist ein statistischer Test, der unter anderem zur generellen Überprüfung von Unterschieden zwischen zwei statistischen Populationen dient. Als Prüfwert des F-Tests wird der F-Wert berechnet.

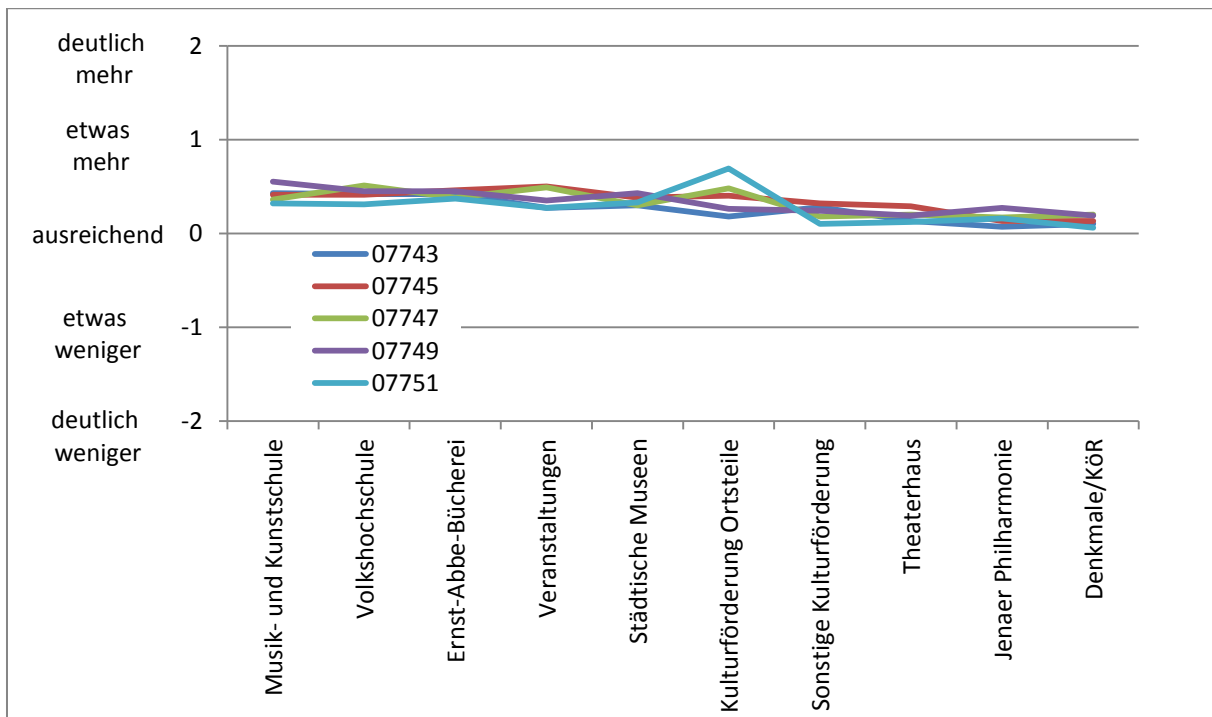
denen, die ein Abstimmungsformular aus der öffentlichen Verteilung verwendeten und den anderen beiden Teilmengen.

Darstellung 13: Unterschiede im Abstimmungsverhalten – nach Abstimmungswegen



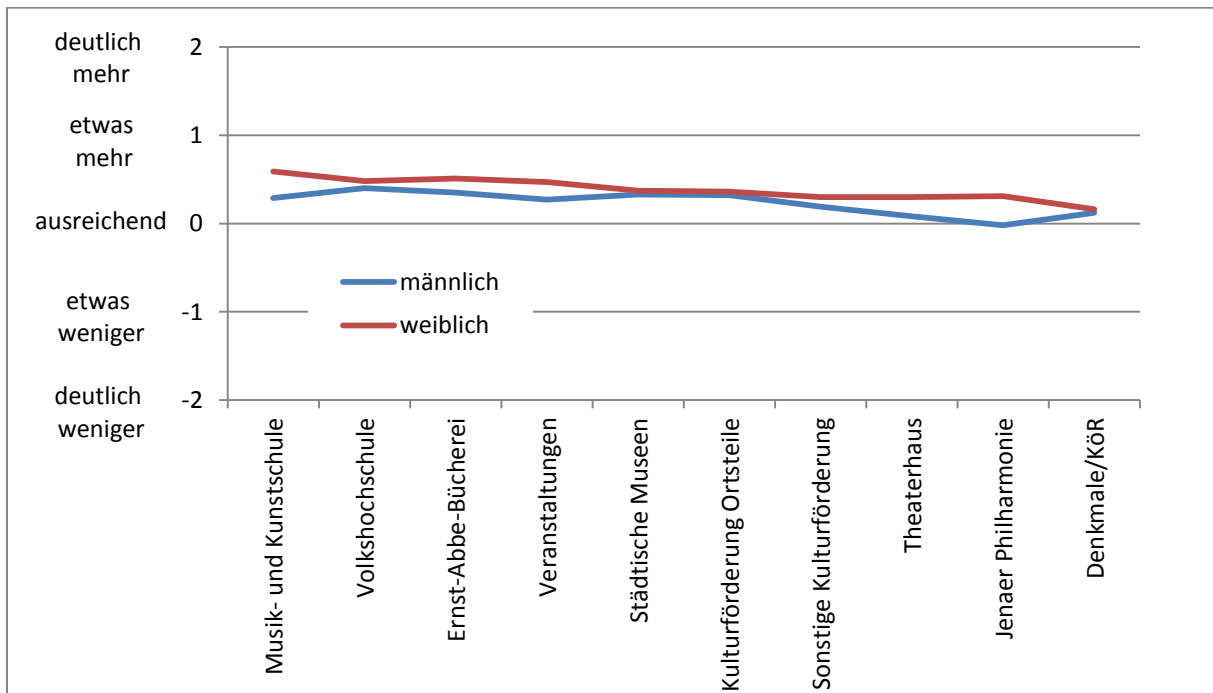
Darstellung 14 enthält die Mittelwerte der Stimmabgaben für die einzelnen Postleitzahlenbereiche. Wie zu erkennen ist, existieren einige signifikante Unterschiede, wovon einer besonders hervorzuheben ist: Eine stärkere Kulturförderung der Ortsteile wird vom Jenaer Umland (PLZ-Bereich 07751) relativ häufiger gefordert.

Darstellung 14: Unterschiede im Abstimmungsverhalten – nach PLZ-Bereichen

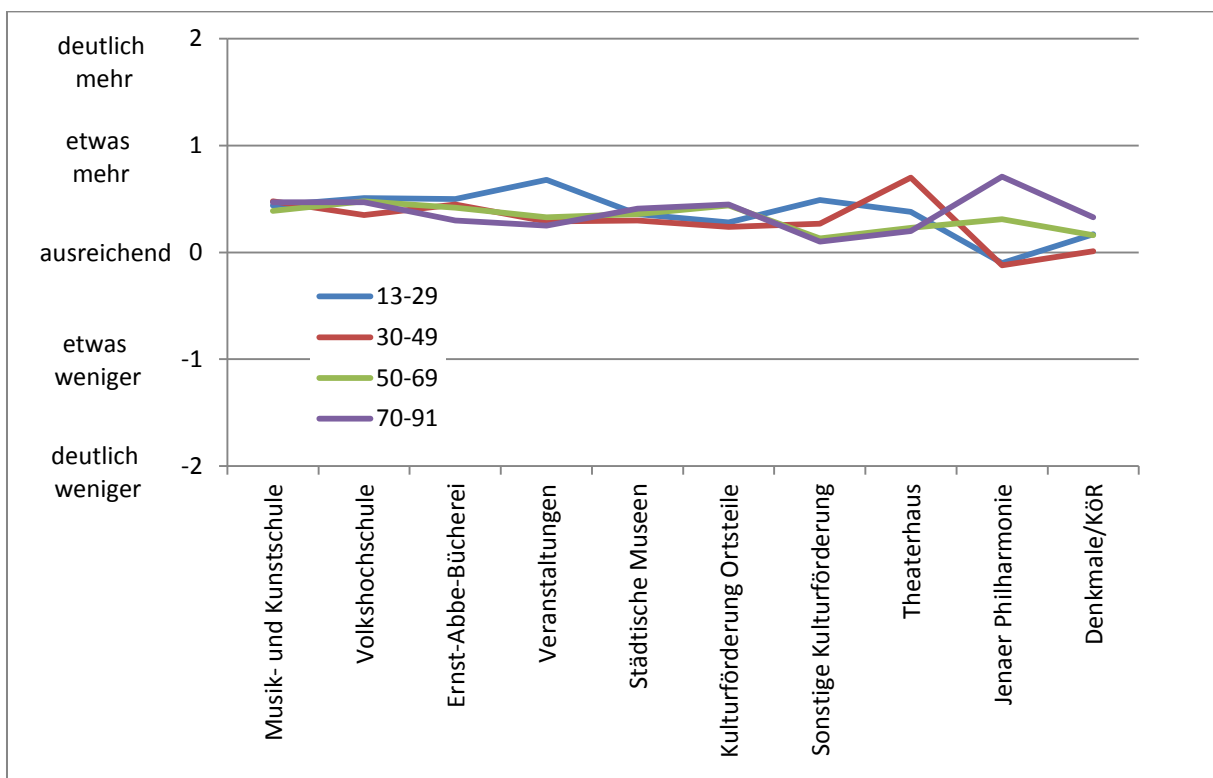


In den Darstellungen 15 und 16 sind die Mittelwerte für die einzelnen Maßnahmenbereiche getrennt nach demographischen Merkmalen wiedergegeben. Dabei ist festzustellen, dass Frauen im Gegensatz zu Männern eher eine Mehrförderung der einzelnen Themengebiete wünschen. Insbesondere bei den Bereichen Musik- und Kunstschule, Jenaer Philharmonie, Theaterhaus, Veranstaltungen und Ernst-Abbe-Bücherei existieren signifikante Unterschiede.

Darstellung 15: Unterschiede im Abstimmungsverhalten – nach Geschlechtern



Darstellung 16: Unterschiede im Abstimmungsverhalten – nach Altersgruppen



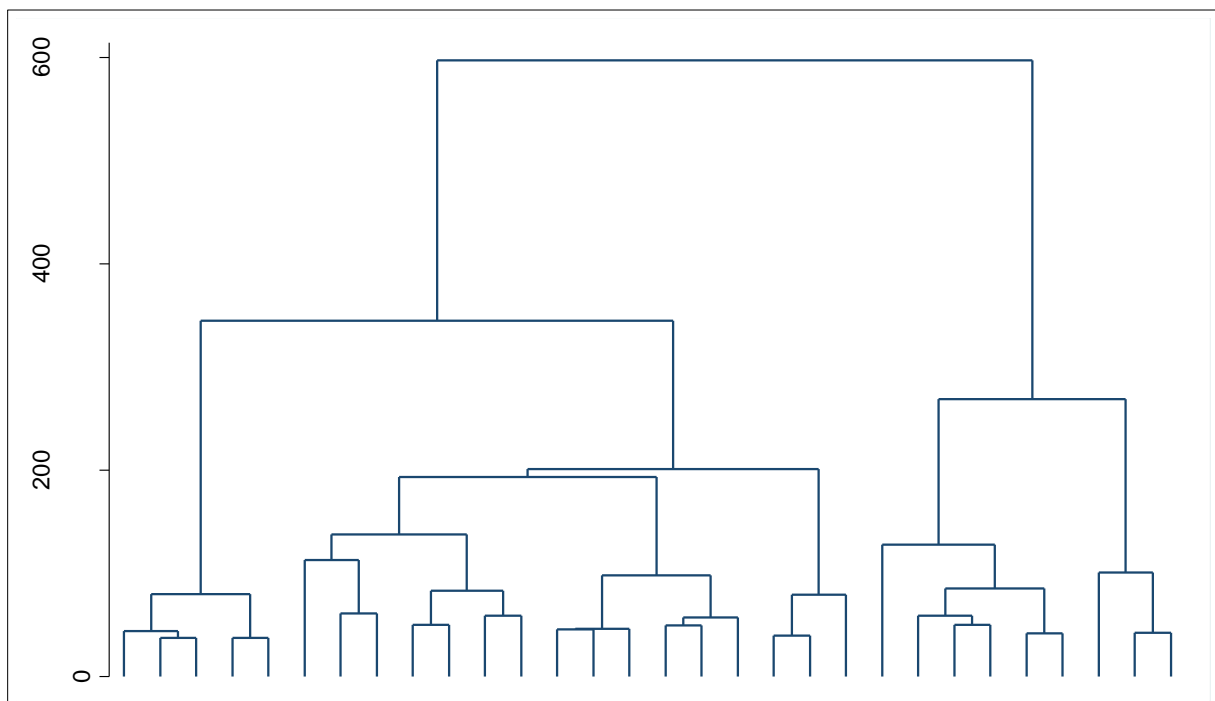
Ferner setzen sich jüngere Personengruppen stärker für eine Mehrförderung von Veranstaltungen sowie eine sonstige Kulturförderung ein. Die Altersgruppe der 30-49 Jährigen präferiert eine stärkere Förderung des Theaterhauses, und die Gruppe der 70-91 Jährigen eine Förderung der Jenaer Philharmonie.

4.3 Spezielle Fragestellungen

Eine spezielle Fragestellung bestand darin zu klären, ob bestimmte Abstimmungsmuster zwischen verschiedenen Personengruppen bestehen. Es ist also zu untersuchen, ob sich die Befragungsteilnehmer in Cluster einteilen lassen, die dadurch charakterisiert sind, dass sie beispielsweise für oder gegen eine Förderung bestimmter Themenfelder sind. In diesem Zusammenhang stellt sich auch die Frage, ob zwischen den verschiedenen Themengebieten derartige Korrelationen existieren, so dass sich diese zu einzelnen Kategorien zusammenfassen lassen.

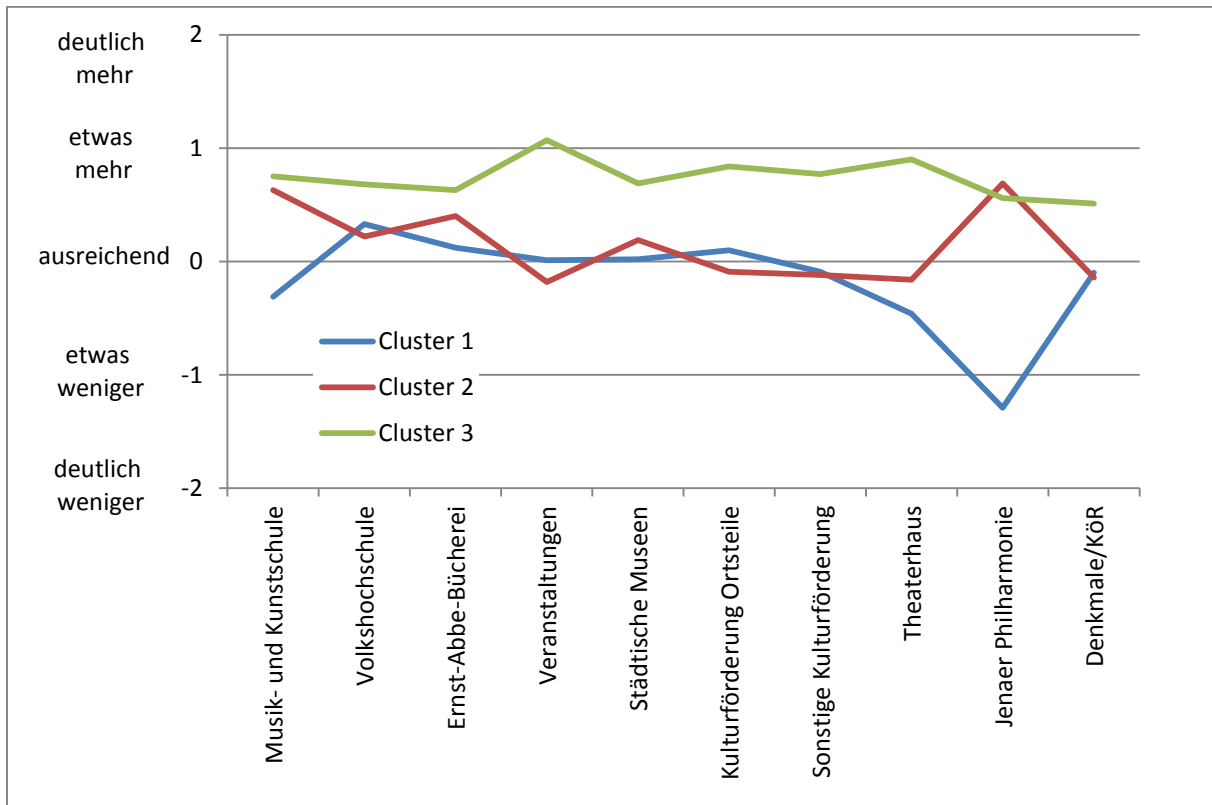
Um diese Fragen zu erörtern, wird zunächst eine Clusteranalyse durchgeführt. Dabei werden die Bürger nach der Ähnlichkeit ihrer Antworten gruppiert. Zur Darstellung der Beziehungen zwischen den berechneten Clustern zeigt Abbildung 17 ein sogenanntes Dendrogramm, das auf der untersten Stufe 30 Cluster wiedergibt. Wie aus der Abbildung zu sehen ist, lassen sich diese zu weiteren Clustern vereinen. In jeder Stufe steigt dabei die Unähnlichkeit der Objekte in einem Cluster. Basierend auf die Analyse des Dendrogramms erscheint eine Drei-Cluster-Lösung als zweckmäßig.

Darstellung 17: Dendrogramm für das Abstimmungsverhalten der Bürger



Im Weiteren werden die identifizierten drei Cluster entsprechend gebildet und das Antwortverhalten der Bürger innerhalb dieser Cluster in Abbildung 18 dargestellt.

Darstellung 18: Abstimmungsverhalten innerhalb der drei identifizierten Cluster



Die erste Gruppe beinhaltet Personen, die in allen Bereichen durchschnittlich für eine höhere Förderung plädiert haben. Die restlichen beiden Gruppen plädierten im Vergleich durchschnittlich dazu, über fast alle Bereiche hinweg weniger zu fördern bzw. dass die bisherige Förderung ausreichend ist. Diese beiden Gruppen unterscheiden sich jedoch grundlegend hinsichtlich Ihrer Meinung zur Förderung der Musik- und Kunstschule sowie zur Jenaer Philharmonie.

In einem weiteren Schritt wird eine Faktorenanalyse durchgeführt, deren Ziel es ist, Gruppen zu erkennen, in denen jeweils verschiedene Aspekte ähnliche Informationen erfassen. Im konkreten Fall bedeutet dies zu überprüfen, ob einzelne Themenbereiche zu homogenen Gruppen zusammengefasst werden können. Das ist beispielsweise dann der Fall, wenn Bürger die Förderung verschiedener Themenbereiche gleichermaßen beurteilen und diese entsprechend kategorisiert werden können, d.h. wenn das Antwortverhalten zu einzelnen Themengebieten sehr stark korreliert ist.

Darstellung 26 im Anhang enthält als Ergebnis der Faktorenanalyse die sogenannte rotierte Faktormatrix mit vier identifizierten Faktoren. An der absoluten Größe der Koeffizienten in der Darstellung ist die Bedeutung des jeweiligen Faktors für die betreffenden Bereiche abzulesen. Dementsprechend lassen sich diese wie folgt zuordnen:

1. Kulturförderung Ortsteile, Theaterhaus, Veranstaltungen, sonstige Kulturförderung (Faktor Kultur und Veranstaltungen)
2. Musik- und Kunstschule, Jenaer Philharmonie (Faktor Musik und künstlerische Bildung)
3. Ernst-Abbe-Bücherei, Volkshochschule (Faktor Bildung)
4. Städtische Museen, Denkmale/Kunst im öffentlichen Raum (Faktor Museen und Kunst)

5. Meinung der Bürger zur finanziellen Förderung von JenaKultur

5.1 Betrachtung der Gesamtstichprobe

Im zweiten Teil der Abstimmung wurden die Jenaer Bürger gebeten, die finanzielle Förderung des Eigenbetriebes JenaKultur insgesamt zu beurteilen. Der genaue Wortlaut der Frage lautete: „Bitte kreuzen Sie an, ob die finanzielle Förderung des Eigenbetriebes JenaKultur (siehe Infos Seite 5 - 6) ausreichend oder welche Änderung nötig ist.“ Antwortmöglichkeiten waren analog zu Frage 1 vorgegeben.

Die Ergebnisse der Abstimmung sind für die Gesamtmenge in Darstellung 19 wiedergegeben. Dieser Übersicht sind sowohl die absoluten als auch die relativen Nennungen zu entnehmen, sowie der Mittelwert und die Standardabweichung. Entsprechend der Daten ist die Mehrheit der Jenaer Bürger mit 42,6% für eine stärkere Förderung, 38,6% hält die derzeitige Förderung für ausreichend.

Darstellung 19: Meinung zur Förderung von JenaKultur - Gesamtstichprobe

	Meinung zur Förderung von JenaKultur							M	S
	k.A.	deutlich mehr fördern (2)	etwas mehr fördern (1)	ausreichendes Budget (0)	etwas weniger fördern (-1)	deutlich weniger fördern (-2)			
JenaKultur (JK)	280 (9,1%)	323 (10,5%)	987 (32,1%)	1.190 (38,6%)	182 (5,9%)	118 (3,8%)	0,43	0,93	

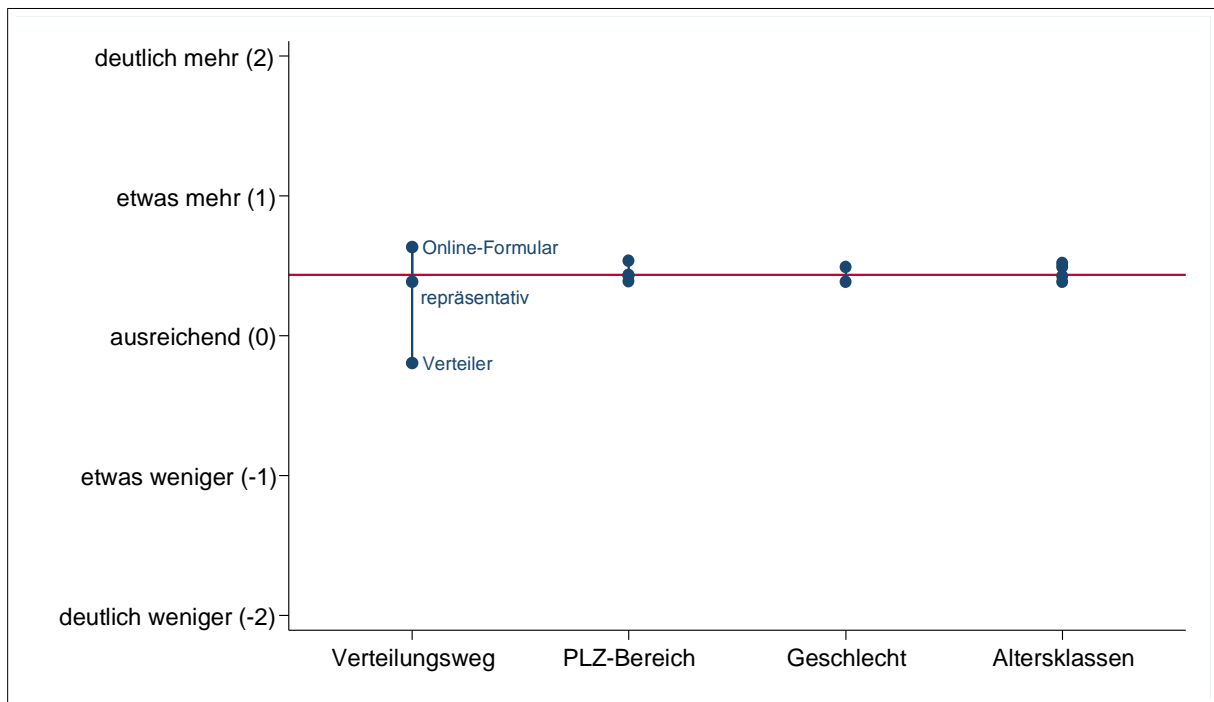
Als spezielle Fragestellung soll geklärt werden, ob dieses Abstimmungsverhalten in Einklang mit den Angaben zu Frage 1 steht. Aus theoretischen Überlegungen ist zu erwarten, dass diejenigen Personen, die für eine stärkere Förderung von JenaKultur plädierten, auch für eine stärkere Förderung der einzelnen Themenbereiche stimmten. Um diese These zu überprüfen wird eine Korrelationsanalyse durchgeführt. Hierbei wird zur Messung des Zusammenhangs für jede Beziehung der Rangkorrelationskoeffizient Kendall's Tau³ ermittelt. Die Ergebnisse der Berechnung sind in der Darstellung 28 im Anhang wiedergegeben und deuten darauf hin, dass die erwarteten Zusammenhänge existieren. Das Abstimmungsverhalten zu den beiden Fragestellungen kann somit grundsätzlich als konsistent angesehen werden. Besonders stark ist der Zusammenhang ausgeprägt in den Themenbereichen Musik- und Kunstschule, Jenaer Philharmonie, Theaterhaus, Veranstaltungen und der sonstigen Kulturförderung.

5.2 Betrachtung von Teilmengen

Analog zu Abschnitt 4.2 ergeben sich die Fragen, inwieweit Unterschiede im Abstimmungsverhalten zwischen verschiedenen Jenaer Stadtteilen bestehen bzw. welche Differenzen zwischen Männern und Frauen sowie zwischen Personen verschiedener Altersgruppen existieren. Um diese Fragen beantworten zu können, werden in der folgenden Darstellung 20 die Mittelwerte der Antworten zwischen den jeweiligen Untergruppen verglichen. Die rote Linie in der Darstellung verdeutlicht den Mittelwert der Gesamtstichprobe.

³ Mögliche Werte von Kendall's Tau reichen von -1 (vollständig negativer/inverser Zusammenhang) bis zu +1 (vollständig positiver Zusammenhang). Ein Wert von Null bedeutet das vollständige Fehlen eines Zusammenhangs.

Darstellung 20: Mittelwertvergleich für Teilmengen zur Förderung von JenaKultur



Wie hier zu erkennen ist, existieren signifikante Unterschiede nur hinsichtlich der verschiedenen Abstimmungswege. So stimmten Bürger, die das Online-Formular nutzten, im Durchschnitt häufiger für eine Mehrförderung ($M = 0,63$), Stimmbögen aus dem öffentlichen Verteiler dagegen wiesen eher auf eine ausreichende oder geringere Förderung von JenaKultur ($M = -0,20$).

5.3 Ausgabenvorschläge bei Einsparungen im Kulturbereich

In Zusammenhang mit der Frage nach der Förderung von JenaKultur wurden zwei weitere Fragen mit offenen Antwortmöglichkeiten gestellt. Die erste lautete: „Wenn Sie im Kulturbereich einsparen wollen, an welcher Stelle würden Sie dieses eingesparte Geld einsetzen?“

Insgesamt 1.261 Bürger (40,9%) machten zu dieser Frage Angaben. Dabei nutzten 38 Bürger (1,2%) das vorgegebene Textfeld, um darauf hinzuweisen, dass sie sich gegen jegliche Einsparungen aussprechen.

Zur Analyse der Antworten wurden die Angaben kategorisiert. Dabei wurden insgesamt 24 verschiedene Kategorien gebildet, die die Bereiche Bildung, Kinder und Jugend, Soziales, Sport, Infrastruktur und Stadtentwicklung abdecken. Allerdings fanden sich auch Angaben zum Bereich Kultur selber, was auf eine gewisse Inkonsistenz der Antworten hindeutet. Von 228 Bürgern wurden mehrere verschiedene Vorschläge notiert, die in unterschiedliche Kategorien fallen bzw. deren Einzelvorschläge in mehrere Kategorien eingeordnet werden mussten.

Die vollständigen Ergebnisse gibt die Tabelle in Darstellung 21 wieder. Diese enthält sowohl die absoluten als auch die relativen Zahlen der Nennungen. Die Prozentangaben beziehen sich auf die Gesamtstichprobe.

Wie dieser Tabelle zu entnehmen ist, stehen die Bereiche Schule und Bildung, Kitas und Kinderbetreuung, Kinder- und Jugendförderung sowie Infrastrukturmaßnahmen an erster Stelle der Nennungen. Jedoch wurden gleichzeitig auch relativ häufig kulturbezogene Bereiche genannt, wie die Förderung oder Investitionen in Theater, Philharmonie, Kulturarena und Veranstaltungen.

Darstellung 21: Ausgabenvorschläge bei Einsparungen im Kulturbereich

Antwortkategorie	n	%
Schule und Bildung	237	7,7
Kita und Kinderbetreuung (allgemein)	162	5,3
Theater, Philharmonie, Kulturarena, Veranstaltungen	150	4,9
Kinder- und Jugendförderung	142	4,6
Infrastrukturmaßnahmen, insb. Straßenbau/-sanierung und Bau von Radwegen	112	3,6
Schuldenabbau	75	2,4
Sport, Sportstätten, Sportvereine und öffentliche Bäder	74	2,4
Soziales und Familie, Integration	77	2,5
kulturelle Bildung, Musik- und Kunstschule	72	2,3
Kunst, Museen, Denkmale, Stadtarchäologie	51	1,7
sonstige Kulturförderung, Kulturkonzept, Kulturförderung der Ortsteile	45	1,5
Spielplätze, Parks, Grünanlagen, Sauberkeit, Wanderwege und Erholung	43	1,4
Volkshochschule	34	1,1
Förderung von Vereinen, ehrenamtliche Tätigkeit	33	1,1
Bücherei, insb. Ernst-Abbe-Bücherei	31	1,0
Wohnungsbau	26	0,8
Öffentlicher Nahverkehr	24	0,8
Schulessen und Verpflegung in Kitas	19	0,6
Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Wissenschaft, Kongress- bzw. Mehrzweckhalle	16	0,5
Tier- und Naturschutz	13	0,4
Personal, Gehälter, Lohnkosten	11	0,4
Seniorenförderung	9	0,3
Sicherheit (Feuerwehr, Polizei, Ordnungsamt)	4	0,1
sonstige Angaben	29	0,9

5.4 Einsparungsvorschläge bei Mehrausgaben im Kulturbereich

Eine weitere Frage zielte auf die Erfassung von Einsparungsmöglichkeiten, falls für Kultur mehr Gelder ausgegeben werden würden. Der genaue Wortlaut der Frage lautete: „Wenn Sie mehr Geld für Kultur ausgeben wollen, an welcher Stelle würden Sie diese Mehrausgaben einsparen?“

Insgesamt 1.211 Bürger (39,3%) machten zu dieser Frage Angaben. Davon forderten jedoch 11 Personen (0,4%), dass keinerlei Einsparungen vorgenommen werden sollten. Die Antworten der Bürger wurden kategorisiert, wobei 19 Kategorien erstellt werden konnten. 142 Bürger gaben verschiedene Vorschläge an, die mehreren Kategorien zugeordnet wurden.

Die vollständigen Ergebnisse gibt die Tabelle in Darstellung 22 wieder. Analog zu Darstellung 21 sind hier die Zahlen der absoluten und relativen Nennungen wiedergegeben. Der Tabelle ist zu entnehmen, dass in den Bereichen Sport, Stadtverwaltung und Stadtentwicklung die meisten Einsparungspotenziale gesehen werden. Konträrer Weise wurden jedoch bei der Beantwortung dieser Frage auch wieder Kulturbereiche genannt, wie beispielsweise die in der Kategorie „Veranstaltungen, Stadtfeste, Philharmonie & Theater“ zusammengefassten, die relativ häufig Nennungen erfuhr.

Darstellung 22: Einsparungsvorschläge bei Mehrausgaben im Kulturbereich

Antwortkategorie	n	%
Sport, Sportstätten, Stadion, Fußball, Bäder	293	9,5
Veranstaltungen, Stadtfeste, Philharmonie & Theater	222	7,2
Stadtverwaltung, Bürokratie, Personalkosten, Politik	186	6,0
Stadtentwicklung und -bau (Koordinierung etc.), Großprojekte, Werbung (insb. Studentenwerbung), Wirtschaftsförderung, Energiesparwettbewerb	163	5,3
Verkehr, Schilder, Straßenbau, Radwege	103	3,3
Museen, Denkmale, Kunst im öffentlichen Raum	91	3,0
Kulturförderung	47	1,5
Volkshochschule, Musik- und Kunstschule	43	1,4
Ordnung, Sicherheit, Polizeieinsätze (ins. bei Fußballeinsätzen)	34	1,1
Soziales	31	1,0
Ortsteile	24	0,8
Kitas und Schulen	18	0,6
Einnahmen erhöhen (Gewerbesteuer etc.)	18	0,6
Bibliothek, Bücherei, Ernst-Abbe-Bibliothek	17	0,6
Kinder- und Jugendförderung (insb. JG Stadtmitte)	16	0,5
Förderung von Stiftungen und Vereinen	9	0,3
Integration von Migranten	7	0,2
Natur- und Umweltschutz	4	0,1
Sonstiges	36	1,2

6. Weitere Vorschläge für Investitionen, Sparmaßnahmen oder Sonstiges

In einem dritten Abschnitt des Erhebungsbogens bestand die Möglichkeit, weitere Vorschläge für Investitionen, Sparmaßnahmen oder sonstige Haushaltsänderungen zu unterbreiten. Die Erfassung erfolgte in Form eines offenen Antwortfeldes.

Insgesamt 1.121 Bürger (36,4%) nutzen die Möglichkeit und machten entsprechende Angaben. Darstellung 23 gibt in einer Tabelle die absolute und relative Anzahl der Nennungen kategorisiert in vier Bereiche wieder. Demnach lassen sich Antworten unterscheiden, die Vorschläge hinsichtlich Investitionen, sonstige Ausgaben sowie Förderungen enthalten. Als zweite Gruppe wurden Maßnahmen genannt, die auf Einsparungen, die Generierung von Mehreinnahmen sowie eine effizientere Mittelverwendung zielen. In einer dritten Gruppe wurden Umverteilungsvorschläge erfasst, also konkrete Angaben in welchen Bereichen Mittel eingespart werden sollten um davon andere Bereiche finanzieren bzw. unterstützen zu können. Darüber hinaus konnten eine Reihe

von Angaben nicht in die vorgenannten Gruppen eingeordnet werden. 95 Personen unterbreiteten mehrere Angaben, die in zwei und mehr Kategorien fallen.

Darstellung 23: Sonstige Vorschläge und Angaben

Antwortkategorie	n	%
Angaben zu Investitionen, sonstige Ausgaben sowie Förderungen	694	22,5
Angaben zu Sparmaßnahmen, Generierung von Mehreinnahmen, Schuldentilgung, effizientere Mittelverwendung	357	11,6
Angaben zu Umverteilungen	39	1,3
sonstige Anmerkungen	129	4,2

Die unter dieser Frage gemachten Angaben griffen zum großen Teil die Angaben aus der Frage 2 nochmals auf, wobei häufig eine sehr konkrete Benennung spezieller Problemstellungen gemacht wurde.

Anhang

Darstellung 24: Mittelwertvergleiche – nach Abstimmungswegen

Bereich	Abstimmungsweg			
	Broschüre - Post	Broschüre - Verteiler	Online-Formular	F-Wert
Denkmale / KöR	0,18	-0,02	0,02	7,85*
Ernst-Abbe-Bücherei	0,41	0,76	0,48	5,21*
Kulturförderung Ortsteile	0,38	0,27	0,21	7,35*
Musik- und Kunstschule	0,40	0,91	0,53	8,94*
Jenaer Philharmonie	0,19	-0,57	0,03	12,84*
Städtische Museen	0,36	0,22	0,31	1,56
Theaterhaus	0,21	-0,04	0,16	1,58
Veranstaltungen	0,44	-0,47	0,17	32,35*
Sonstige Kulturförderung	0,24	-0,20	0,29	5,51*
Volkshochschule	0,48	0,63	0,26	16,90*

* signifikant zum Niveau 1%

Darstellung 25: Mittelwertvergleiche – nach PLZ-Bereichen

Bereich	PLZ-Bereiche					F-Wert
	07743	07745	07747	07749	07751	
Denkmale / KöR	0,10	0,13	0,20	0,19	0,06	1,80
Ernst-Abbe-Bücherei	0,42	0,46	0,38	0,45	0,37	1,09
Kulturförderung Ortsteile	0,18	0,40	0,48	0,26	0,69	17,37*
Musik- und Kunstschule	0,43	0,41	0,36	0,55	0,32	3,27
Jenaer Philharmonie	0,07	0,13	0,17	0,27	0,16	2,48
Städtische Museen	0,30	0,38	0,30	0,43	0,33	2,76
Theaterhaus	0,13	0,29	0,20	0,19	0,12	2,44
Veranstaltungen	0,27	0,50	0,49	0,35	0,27	6,87*
Sonstige Kulturförderung	0,28	0,32	0,18	0,24	0,10	3,05
Volkshochschule	0,42	0,42	0,52	0,45	0,31	2,41

* signifikant zum Niveau 1%

Darstellung 26: Mittelwertvergleiche – nach demographischen Merkmalen

Bereich	Geschlecht			Altersgruppen				
	männlich	weiblich	F-Wert	13-29	30-49	50-69	70-91	F-Wert
Denkmale / KöR	0,12	0,16	1,31	0,17	0,01	0,16	0,33	12,36*
Ernst-Abbe-Bücherei	0,35	0,51	25,61*	0,50	0,45	0,42	0,30	5,45*
Kulturförderung Ortsteile	0,32	0,36	1,50	0,28	0,24	0,44	0,45	9,02*
Musik- und Kunstschule	0,29	0,59	65,13*	0,44	0,48	0,39	0,47	1,39
Jenaer Philharmonie	-0,02	0,31	62,21*	-0,10	-0,12	0,31	0,71	72,49*
Städtische Museen	0,33	0,37	2,04	0,36	0,30	0,36	0,41	1,99
Theaterhaus	0,08	0,30	30,32*	0,38	0,7	0,23	0,20	10,66*
Veranstaltungen	0,27	0,47	27,53*	0,68	0,29	0,33	0,25	22,20*
Sonstige Kulturförderung	0,19	0,30	7,96*	0,49	0,27	0,13	0,10	20,49*
Volkshochschule	0,40	0,48	5,99	0,51	0,35	0,48	0,47	5,80*

* signifikant zum Niveau 1%

Darstellung 27: Rotierte Faktormatrix

	Faktor 1	Faktor 2	Faktor 3	Faktor 4
Kulturförderung Ortsteile	0,4000	0,0221	0,2601	0,0871
Theaterhaus	0,4313	0,2869	0,1676	0,1153
Veranstaltungen	0,5333	0,0639	0,1441	0,0970
Sonstige Kulturförderung	0,5233	0,1375	0,0841	0,1114
Musik- und Kunstschule	0,1169	0,4907	0,0188	0,2084
Jenaer Philharmonie	0,0996	0,4998	0,1498	0,0612
Städtische Museen	0,1809	0,2154	0,3994	0,2269
Denkmale/KöR	0,2329	0,0808	0,3767	0,0736
Ernst-Abbe-Bücherei	0,0335	0,2864	0,1355	0,3983
Volkshochschule	0,1523	0,0728	0,0758	0,3778

Extraktionsmethode: Hauptachsen-Faktoranalyse; Rotationsmethode: Varimax mit Kaiser-Normalisierung

Darstellung 28: Korrelationstest der Antworten aus Frage 1 und 2 nach Kendall

	DK	EAB	KO	MKS	JP	SM	TH	VA	SKF	VHS
JK	0,14	0,14	0,12	0,27	0,33	0,22	0,29	0,23	0,28	0,08

Anmerkung: signifikant positiver Zusammenhang zwischen allen Beziehungen zur Irrtumswahrscheinlichkeit 1%